

Ortsbilder-Mappe



Archijeunes

Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche
Sensibilisation des jeunes à l'environnement construit
Mediazione della cultura del costruito per le nuove generazioni

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung	3
Lernziele	3
Eignung	3
Voraussetzungen	3
Unterrichtsverlauf	4
Inputmaterial	5
Feedbackbogen	6
Kontakt / Impressum	8

Die Einheit stammt aus dem Lehrmittel «Bauten, Städte, Landschaften»

Autoren: Hansjörg Gadiant, Judith Gross; Autorinnen der Einheit: Ursula Habermacher, Ems Troxler; Kurzfassung: Anouk Urben

Einführung

So sieht es bei uns aus! Es sind kaum je die Bilder der Postkarten, die typisch für unsere gestaltete Umwelt sind. Ausgefallene Bauten eignen sich vor allem für die konventionelle Postkarte. Der Alltag ist meist weniger spektakulär.

Die Klasse erkundet ihren Wohnort und gestaltet eine Mappe mit anderen Ansichten. So zeigt sie ihren Wohnort aus ihrer eigenen Sicht.

Lernziele

Die SchülerInnen können ihr Wohnumfeld aktiv und kritisch wahrnehmen und erkennen, was ihnen daran wichtig ist.

Sie erwerben einen vertieften Bezug zu ihrer gestalteten Umwelt.

Sie kennen eine einfache Drucktechnik.

Eignung

Zyklus

2. Zyklus (Alter 8 – 12 Jahre)

3. Zyklus (Alter 12 – 15 Jahre)

Themenbereich

Architektur

Bauwerk und Struktur

Städtebau: Stadt, Strasse, Platz

Fachbereich

Bildnerisches Gestalten,

Textiles und Technisches Gestalten

Sprachen

Dauer

Lektionsreihen

Betreuungsempfehlung

ohne Experten

Verfügbare Sprachen

DE

Voraussetzungen

Material:

– Fotoapparat

– Postkarten

– Zeichen- und Schreibmaterial

– spezifische Materialien für die gewählte Reproduktions- oder Drucktechnik

Zeit:

1 Lektion: Input

6–8 Lektionen: Erarbeitung (je nach gewählter Technik)

Unterrichtsverlauf

Berühmte Bauten dienen oft als Postkarten-Motiv. Sie werden zu Symbolen für den Ort, wo sie stehen. Der Alltag hingegen ist meist weniger spektakulär. Die SchülerInnen gestalten gemeinsam eine Bildermappe über den Ort, wo sie leben. Den üblichen Postkartenmotiven setzen sie ihre eigenen Bilder entgegen. Sie fotografieren Ansichten ihres Wohnortes. Diese legen sie im Postkartenformat der Klasse vor. Gemeinsam wird eine Auswahl getroffen, die als Sammlung den Wohnort charakterisieren kann.

Vorgehen

Input

Jede/r SchülerIn bringt von zu Hause Postkarten aus dem Urlaub von Freunden mit. Diese werden in der Klasse ausgebreitet, sortiert und gruppiert. Rasch wird sich zeigen, dass meist berühmte Bauten als Postkarten-Motiv dazu dienen, den Ort zu symbolisieren. Was den Ort sonst noch ausmacht, bleibt versteckt. Beispielsweise hat man den Eindruck, dass in Paris nur der Eiffelturm und Notre-Dame stehen. Die vielen Cafés, Plätze und Parks tauchen nur selten als Postkartenmotiv auf und der Daheimgeblieben bekommt durch die symbolischen Postkarten einen ganz falschen Eindruck vom Ort. Nach diesem Hinweis zeigt die Lehrperson Postkarten aus dem eigenen Wohnort. Falls keine vorhanden sind, eignet sich der nächst gelegene Ort mit Postkartenmotiven.

Nun wird die Aufgabe eingeleitet, den Ort weitgehender zu erfassen als die vorgelegten Postkarten. Den üblichen Postkartenmotiven setzen die SchülerInnen ihre eigenen Bilder entgegen.

Erarbeitung

Die SchülerInnen fotografieren Ansichten ihres Wohnortes. Diese legen sie im Postkartenformat der Klasse vor. Gemeinsam wird eine Auswahl getroffen, die als Sammlung den Wohnort charakterisieren kann. Sie soll möglichst vielseitig sein und den Wohnort umfassend repräsentieren.

Aus der Sammlung der Fotos erhält jedes Mitglied der Klasse eines der Bilder und setzt dieses in einer reproduzierbaren Technik um. Das können Fotokopien sein, Linol- oder Holzschnitte, Siebdrucke oder Radierungen, je nach den technischen Möglichkeiten, die zur Verfügung stehen.

In Zwischenschritten von linearer Zeichnung oder grafischer Reduktion werden die fotografischen Vorlagen vereinfacht und Druckplatten oder -vorlagen erstellt.

Die Druckvorlagen werden dann in einer sinnvollen Auflage, mindestens in Klassengrösse gedruckt. Jedes Mitglied der Gruppe erhält am Schluss eine Ortsbilder-Mappe.

Weiterführende Ideen

Anstelle von Fotos der Bauten können auch Handzeichnungen als Ausgangsmaterial verwendet werden. Die SchülerInnen lernen dabei, die Bauten genau anzuschauen und so besser kennen. Die SchülerInnen suchen sich je ein Bild, das einen Ausschnitt des Wohnortes zeigt, aus. Dazu schreiben sie eine Bildbetrachtung. Diese Bilder und Texte werden kopiert und zu einer Mappe zusammengestellt. Die Postkarten können auf einem lokalen Markt verkauft werden.

Inputmaterial: Bilder



1) Foto 2) Durchzeichnung 3) vereinfachte Lineare Zeichnung eines Gebäudes am Wohnort 4) Mappe mit den fertigen Arbeiten (Bild: Lehrmittel «Bauten, Städte, Landschaften»)



Zeichnung eines Gebäudes am Wohnort (Bild: Lehrmittel «Bauten, Städte, Landschaften»)



Mehrfarbiger Linolschnitt – Ausgangsfoto – Umzeichnung und Druckplatte (Bild: Lehrmittel «Bauten, Städte, Landschaften»)

Ortsbildermappe Sursee, Linolschnitte (Bild: Lehrmittel «Bauten, Städte, Landschaften»)



Ortsbildermappe Sursee, Linolschnitte (Bild: Lehrmittel «Bauten, Städte, Landschaften»)

Feedbackbogen

Auswertungsbogen für Lehrer/innen
Evaluerte Unterrichtseinheit: Ortsbilder-Mappe

Name*

Emailadresse

PLZ/Ort

Telefonnummer

* Sie können den Bogen auch anonym zurückschicken. Ihre Daten werden von uns in jedem Fall vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergereicht.

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen auf einer Skala von 1–10 (1 sehr unzufrieden, 10 sehr zufrieden)

Handhabung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nutzen der beigefügten Arbeitsblätter

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nutzen im Unterricht

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Klarheit des Unterrichtsablaufs

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nutzen der vorgeschlagenen Aufgaben

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Lernzielerreichung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

In welchem Rahmen haben Sie die Unterrichtseinheit eingesetzt?

Lektion

Projektwoche

Exkursion

...

In welchem Fach haben Sie die Unterrichtseinheit verwendet?

Feedbackbogen

Haben Sie eine externe Unterstützung beigezogen?

Ja

Baukulturvermittler/-in

Nein

Experte/-in

Haben Sie schon andere Unterrichtseinheiten von Archijeunes eingesetzt?

Ja

Nein

Wie wurden Sie auf die Angebote von Archijeunes aufmerksam?

Würden Sie die Angebote von Archijeunes weiterempfehlen?

Ja

Nein

Haben Sie eigene Arbeitsblätter und/oder Bilder zu dieser Lektion entwickelt, die Sie Archijeunes zur Anreicherung allenfalls zur Verfügung stellen würden?

Ja, bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf

Email / Tel

Nein

Gibt es ein Themenfeld, das Sie auf archijeunes.ch gern sehen würden?

Haben Sie Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge?

Herzlichen Dank für Ihr Feedback. Bitte senden Sie den Bogen zurück an:

Archijeunes, Pfluggässlein 3, Postfach 907, 4001 Basel oder per E-Mail an unterricht@archijeunes.ch

Danke, dass Sie sich für Baukultur interessieren.

Wir hoffen, diese Materialien und Arbeitshilfen waren für Sie hilfreich. Unterrichtseinheiten zu weiteren Themen finden Sie auf archijeunes.ch. Dort stellen sich auch Vermittelnde, Expert/innen und Institutionen vor, welche darauf spezialisiert sind, die vielfältigen Themen im Bereich Baukultur professionell zu vermitteln. Falls Sie auf der Vermittlungsplattform archijeunes.ch nicht den Kontakt, die Stelle oder auch das Thema gefunden haben, die Ihnen nützlich sind, nehmen Sie bitte unter unterricht@archijeunes.ch mit uns Kontakt auf. Wir werden uns bemühen, Ihnen weiterzuhelfen.

Über Archijeunes

Archijeunes wurde 2008 unter dem Namen Spacespot gegründet mit dem Ziel, die Baukulturvermittlung zu vernetzen und das Thema im Schweizerischen Bildungskurriculum zu verankern:

Wie kaum eine andere Gattung der Kunst lebt die Baukultur von der Teilhabe aller Beteiligten. Erst im Zusammenwirken unterschiedlichster Komponenten entsteht die gesellschaftliche Bedeutung des Bauens. Wer Baukultur aktiv mitgestalten möchte, benötigt Grundlagen für diesen gemeinsamen Dialog. Eine gemeinsame Sprache und geteilte Werte ermöglichen das konstruktive Gespräch. Obwohl die gebaute Umwelt für die Gesellschaft von grosser Relevanz ist, wird deren professionelle Vermittlung an den schweizerischen Schulen vermisst.

Der gemeinnützige Verein Archijeunes verfolgt deshalb das Ziel, Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche zu fördern. Sie sollen lernen, verantwortungsvoll und kompetent mit den Zeugen unserer Baukultur und unserem gestalteten Lebensraum um zu gehen.

Trägerorganisationen



Der Bund Schweizer Architekten (BSA) vereinigt über 950 Mitglieder, davon knapp 800 ordentliche Mitglieder. Ordentliche Mitglieder sind «in der Regel selbständig tätige Architektinnen und Architekten, die beachtenswerte Leistungen auf dem Gebiet der Architektur, des Städtebaus und der Raumplanung erbracht haben». Sie sind berechtigt, die Berufsbezeichnung «Architektin BSA» respektive «Architekt BSA» zu führen.

s i a

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA ist der massgebende Berufsverband für qualifizierte Fachleute der Bereiche Bau, Technik und Umwelt. Mit seinen über sechzehntausend Mitgliedern aus dem Ingenieur- und Architekturbereich bildet der SIA ein hoch kompetentes, interdisziplinäres Netzwerk mit dem zentralen Anspruch, den Lebensraum Schweiz zukunftsfähig und qualitativ hochwertig zu gestalten.

Ist Ihnen Baukulturvermittlung an Schulen ein Anliegen?

Dieses Angebot wurde nicht zuletzt dank Spenden und Gönnerbeiträgen von Privaten ermöglicht. Wenn Sie uns unterstützen möchten, senden wir Ihnen gern einen Einzahlungsschein: office@archijeunes.ch

Postkonto: 10-715740-1

IBAN CH81 0900 0000 1071 5740 1

Impressum

Herausgeber
Archijeunes
Pfluggässlein 5
Postfach 207
4001 Basel
office@archijeunes.ch

Redaktion: Anouk Urben

Grafik: Bänziger-Hug, St.Gallen

Copyright: Wo nichts anderes erwähnt liegt das Copyright für die Inhalte und Bilder beim Verein Archijeunes (ehemals Spacespot)